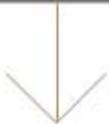


Worauf Sie sich verlassen können!



ALTERSSCHÄTZUNG AM LEBENDEN REHWILD

Welcher Rehwildjäger hat sich bei der Altersansprache eines Bockes noch nicht geirrt? Kein Wunder - sagt Pavel Scherer und räumt mit Legenden, Sagen und Märchen auf.



Abendsonne im Mai - der Jungjäger sitzt auf Jährlinge an. Ein noch nicht verfärbter Bastgäbler wechselt ohne großes Sichern auf die Wiese. Durch das 8 x 56er-Glas erkennt der unerfahrene Jäger einen schwachen Träger, keinen Widerrist, geringes Wildbret und eine hellgraue krause Maske ohne Muffelfleck.

Im Jungjägerkurs lernte er, dass eine helle angegraute Maske mit Stirnlocken typisch für den alten Bock ist. Mittelalte Böcke sind sehr bunt gefärbt, tragen einen Muffelfleck und eine Brille um die Lichter, während eine dunkle und glatte Zeichnung den Jährling entlarvt.

Falsch! 70 Prozent der Altersschätzungen anhand der Gesichtsfarben sind nicht richtig, denn bei jedem Stück ändert sich die Maske mit dem Alter werden individuell. Bekannt ist inzwischen auch, dass selbst regional die Gesichtsfarbe unterschiedlich ausgeprägt ist. Je nach Gebiet können hellere oder dunklere Masken der Böcke dominieren.

An den Jährlingen kann man hervorragend erkennen, wie sich die Maske selbst im Verlauf der Jagdzeit wandelt. Besonders im September, wenn die Stücke durch das Herbstverfärben dunkler werden, sieht das Wild älter aus, als es wirklich ist.

Wie sich die Gesichtszeichnung im Leben eines Stückes genau verändert, kann nicht mit ausreichender Sicherheit gesagt werden. Viele Regeln und noch mehr Ausnahmen machen die Maske zum Schätzen des Alters also weitestgehend unbrauchbar. Der Jäger sollte seinen Blick

erst auf die irreführende Maske richten, wenn er das Alter eines Stückes durch bewährte und sichere Ansprechmerkmale ermittelt hat.

Das verlässlichste Merkmal der Altersschätzung am lebenden Rehwild ist die Trägerstärke in Verbindung mit dem Körperbau des Stückes. Jährlinge erkennt der aufmerksame Jäger sofort an ihrer markanten Gestalt: Der Wildkörper erscheint schlank, der Träger ist dünn und lang, und das schmale Haupt sitzt hoch auf dem aufrechten Träger. Weil der Wildkörper noch nicht ausgewachsen ist, wirken die Läufe extrem lang und die Lauscher im Verhältnis zum Haupt sehr groß.

Träger und Gestalt zweijähriger Böcke unterscheiden sich fast nicht von denen starker Jährlinge. In der Regel haben sie noch einen schlanken Träger, ein schmales, langes, spitzes Haupt und ein jüngeres Aussehen. Der Stich scheint klein, das gesamte Stück noch recht unmuskulös.

Einen dreijährigen Rehbock von einem vierjährigen nach der Gestalt und der Trägerstärke abzugrenzen, ist in den meisten Fällen fast unmöglich, da die Rehböcke in diesem Alter ausgewachsen sind. Muskulatur, Körperbau und Träger werden mächtiger und kompakt. Die Rückenlinie ist meistens gerade mit sichtbarem Widerrist (die Schulterblätter treten am Rücken hervor). Wenn schwache und schlecht veranlagte Stücke bereits in der Jugend selektiert werden, gibt es nur selten Eingriffe in der mittleren Altersklasse. Für den Heger im Revier ist also der Unterschied zwischen drei- und vierjährigen Böcken von geringer Bedeutung.





1

DIE MASKE

Unzuverlässiges Ansprechmerkmal

1 Ein Jährling Anfang September: Durch die dunkle bunte Maske mit Muffelfleck könnte das Stück durchaus zweijährig sein. Die Gesichtsfarben sind aber unsichere Altersmerkmale und oft sehr unterschiedlich ausgeprägt. Ein gutes Beispiel hierfür ist dieser Ende Mai erlegte Jährling.

2 Die hellgraue, undeutliche Maske lässt ihn wesentlich älter erscheinen.

Wie unterschiedlich die Maske interpretiert werden kann, wird auch an älteren Böcken deutlich: Aufgrund der Maske würde man

3 jünger und **4** eher älter ansprechen. Beide Böcke wurden Anfang Juni erlegt und sind nachweislich vier Jahre alt.



2



3



4



Böcke, die älter als fünf Jahre sind, lassen sich gut von jüngeren unterscheiden. Denn sie befinden sich auf dem Höhepunkt ihrer Kräfte, und das kann der Beobachter auch eindeutig an Träger und Körperbau erkennen. Eine kantige, muskulöse Gestalt, ein deutlicher Widerrist und ein dicker kurzer Träger sind klare Merkmale für das Alter. Der Schwerpunkt des Bockes verlagert sich zum Stich. Auffällig sind außerdem der durchhängende Ziemer und die hervortretenden Hüftknochen. Von vorne betrachtet fallen sofort die breite Haltung und weit auseinander stehende Läufe auf. Wird ein alter Bock beim Ziehen beobachtet, springt dem Jäger sofort ins Auge, dass Haupt und Träger tief über dem Boden getragen werden.

Wie bei jedem Lebewesen baut auch der Körper eines Rehbockes im hohen Alter stark ab. Mit dem achten Lebensjahr setzt bei den Stücken das Überaltern ein, und sie wirken regelrecht „greisenhaft“. Die Muskulatur bildet sich zurück, und unter der schlaffen Decke sind die Knochen zu sehen. Abgemagert, mit hervorgetretenen Hüften und einem durchhängenden Rücken wird sie selbst der ungeübte Jäger zuverlässig ansprechen können.

Auch die althergebrachte Regel „Junges Wild verfärbt früher als älteres“ hält nicht, was sie verspricht. Ein in Gefangenschaft aufgewachsener Bock hatte vom ersten bis zum achten Lebensjahr stets Ende September sein komplettes Winterhaar. Die angebliche Tatsache, dass sich der Zeitpunkt des Verfärbens mit dem Alter ändert, ignorierte er schlichtweg.

Der Wechsel des Haarkleides wird durch verschiedenste Faktoren beeinflusst. Ist ein Stück erkrankt, von Parasiten befallen oder einfach in schlechter körperlicher Verfassung, weicht es von der Faustregel ab. Sogar das Wettergeschehen kann zum verspäteten Verfärbens führen (dann aber bei allen Stücken). Meist dauert der Haarwechsel eines Bockes eh nur zwei Wochen. Damit ist die Zeitspanne, in der der Jäger dieses Kriterium zum Schätzen des Alters nutzen kann, auch nur sehr begrenzt.

Ein sicheres Ansprechmerkmal ist der Zeitpunkt des Verfärbens nicht. Bei mittelmäßig veranlagten Stücken und alten Ernteböcken trifft der Leitsatz zwar meistens zu, aber einzelne Stücke halten sich nicht im Geringsten an die



NEU
BLEIFREI VOM
MARKTFÜHRER



GREEN

EVO
FRAGMENTIEREN

EVOLUTION GREEN
DIE CLEVERSTE ALTERNATIVE

- + Mehr Wirkung – auch auf weite Distanz
- + Rasante Ballistik
- + Zuverlässige Pirschzeichen



Vorderer Kern aus lebensmitteltauglichem Zinn mit radial verlaufenden Sollbruchstellen für sicheres Auspressverhalten und hohe Augenblickswirkung

Speed Tip Geschosspitze für überzeugende Augenblickswirkung und gestreckte Flugbahn

Stärkerer Mantel für sicheren Ausschuss



Dünner Mantel für sicheres und schnelles Ansprechen

Scharfrand für Pirschzeichen

Nickelplattierter Geschossmantel für erhöhte Lebensdauer des Laufs

Formstabilisier Heckkern aus Zinn für extreme Tiefdruckwirkung



95%

DER TESTER URTEILEN:
HERAUSRAGENDE AUGENBLICKSWIRKUNG
Details auf rws-munition.de



Das „Anspredreieck“

Anspredmerkmale:
von „ziemlich sicher“ (grün)
bis „unzuverlässig“ (rot).

Körperbau/Träger

Verhalten

Verfärben

Fegen/Gehörn

Maske

Regel. Der Haarwechsel junger Zukunftsböcke zum Beispiel kann sich bis in den Juli ziehen. Wenn der Jäger sie allein nach dem Verfärben als jagdbare Böcke anspricht, ist die Enttäuschung über einen Fehlabschuss groß.

Ein erfahrener Jäger kann das Verhalten des Wildes und dessen Umgang mit Artgenossen deuten. Speziell aus dem Sozialverhalten der einzelnen Stücke kann eine recht präzise Altersschätzung abgeleitet werden.

Der Jährling ist in der Regel verspielt, neugierig, sorglos und gesellig. Wird er beunruhigt, unterliegt er entweder seinem Forscherdrang oder springt unter intensivem, hohem Schrecklaut ab. Einjährige halten sich vorwiegend in der Nähe ihrer Ricke auf, auch wenn diese wieder neue Kitze führt. Auf den Äsungsflächen kommen sie dem Jäger sehr früh, bei bes-

tem Büchsenlicht in Anblick. Weil ihr Territorialverhalten noch nicht sehr ausgeprägt ist, flüchten sie schnell vor älteren Böcken und plätzen und fegen nur gelegentlich. Beobachtet wurde aber, dass ausgesprochen starke Jährlinge sich hin und wieder durchaus mit älteren Artgenossen anlegen.

Bei zweijährigen Böcken ändern sich die Charakterzüge. Sie sind selbstständig, ziehen besonders im Frühjahr viel umher, suchen keine Nähe zu Artgenossen und weichen älteren Böcken sogar aus. Der Kampf wird nur mit gleich starken Stücken gesucht. Als Einständige bleiben ihnen ausschließlich kleine Exklaven zwischen den Territorien der dominanteren Böcke. Wird allerdings ein alter reifer Recke erlegt, übernimmt in der Regel ein Zweijähriger das frei gewordene Territorium.

Vixen
Jagdoptik-Knowhow aus Japan



UNP 040,00 €

Vixen Zielfernrohr 2,5-10x50

- Mattschwarzes Zielfernrohr mit seitlichem Parallax-Ausgleich, drehbarem Leuchtpunkt und Absehen 4
- 30mm Mitteldurchmesser
- Absehen in der 1. Bildebene
- Full Multicoating Pro Vergütung
- Gesamtlänge: 327mm, Gewicht: 580g
- Lichttransmission über 90%
- Lieferbar auch in 2,5-10x56 in ähnlicher Ausführung



UNP 1099,00 €

Vixen Zielfernrohr 1-6x24

- Mattschwarzes Drückjagd-Zielfernrohr mit drehbarem und tagelichttauglichem klappen Leuchtpunkt und Duplex Absehen
- 30mm Mitteldurchmesser
- Absehen in der 2. Bildebene
- Full Multicoating Pro Vergütung
- **Schfeld 38m auf 100m**
- Gesamtlänge: 275mm, Gewicht: 420g



UNP 590,00 €

Vixen Fernglas NEW FORESTA

- Neues Dachkantfernglas mit praktischem Handgriff. Neuartige und hochwertige Multicoating-Beschichtung mit hoher Lichttransmission. Neuartig gestylte, herauszieh- und feststellbare Dioptrienverstellung
- Dachkantbauweise
- Wasserdicht und Stickstoffgefüllt
- Großer Augenrand herausdrehbare Augenschalen
- Lieferbare Ausführungen: 8x42, 10x32, 8x42, 10x42, 8x50, 10x50, 8x56, 10x56

Der Klassiker



UNP 390,00 €

Vixen Atrik Fernglas 8x56

- Dachkantbauweise - Stickstoffgefüllt
- Gummiarmiertes, druckwasserdichtes Gehäuse
- Mehrschicht- Hartvergütung
- **Jetzt auch phasenkorrigiert**
- Hölle x Breite: 165x145mm - Gewicht „nur“ 995g

Wach-Produkte, wie z. B. alle Zielfernrohre, erhalten Sie über den autorisierten Fachhändler, über Preislisten oder das Handbroschüren vom AJagd. Ausführliche Produktinformationen aus finden Sie auf unserer Internetseite oder fordern Sie unsere kostenlosen Kataloge an.

Garantie auf Ferngläser 5 Jahre, Zielfernrohre 30 Jahre.

Vixen Europe GmbH

Helmhilden 16178 - 40721 19148
Tel.: 02103/99787-0 - Fax: 02103/99787-29
E-Mail: info@vixen-europe.com
Internet: www.vixen-europe.com

KÖRPERBAU UND TRÄGER

Das sicherste Alterskennzeichen

- 5** Ein schlanker Körper auf „hohen Läufen“ und ein dünner Träger - die eindeutigen Merkmale eines Jährlings.
- 6** Dieser Bock ist dreijährig. Das Haupt wirkt breiter und der Widerrist tritt hervor. Träger und Gestalt solcher mittelalten Stücke sind stärker geworden. Alte Böcke haben einen deutlich kürzeren Träger, und das Haupt wird tief getragen.
- 7** Der Schwerpunkt dieses fünfjährigen Stückes verlagert sich zum Stich. Auch der Widerrist und die Hüftknochen sind nun gut zu sehen.



5



6



7



8



9



10



11

ZEITPUNKT DES VERFÄRBENS

Nur ein Indiz für das Alter

- 8** Gut veranlagte Jährlinge weichen oft von der Faustregel „Junges Wild verfärbt früher als älteres“ ab. Dieser Einjährige beginnt Ende Mai erst ansatzweise mit dem Verfärben, das Gehörn ist aber schon komplett verfedt.
- 9** Hier trifft die Norm wiederum zu: Ein schwacher Jährling hat zum gleichen Zeitpunkt in die Sommerdecke verfärbt, aber noch keinen einzigen Bastfetzen gefegt.
- Das Verfärben dieses starken mittelalten Rehbocks verläuft alles andere als „regelkonform“. Für den Haarwechsel lässt er sich nämlich extrem viel Zeit.
- 10** Am 16. Mai ist der Beginn des Verfärbens zu erahnen.
- 11** Erst am 15. Juli, zu Beginn der Brunft, zeigt er sich als „roter Bock“.

**12****13**

GEHÖRN UND VERFEGEN

Beim Ansprechen bleiben Zweifel

12 „Jung fegt zuerst“ - nach diesem Leitsatz müsste der Bock links älter sein. Aber diese beiden ignorieren einfach die Regel: Links ein fast komplett verfegtes, zweijähriges Stück. Der Bock rechts hat wohl vergessen, dass er mit fünf Jahren vor seinem Artgenossen fegen sollte.

13 Auch dieser Dreijährige hat, sehr früh für sein Alter, bereits Ende März den Bast vom Gehörn geschneuert.

14 Bastböcke, wie sie Anfang Mai häufig in Anblick kommen: Der Jäger muss nun die Endenspitzen in Augenschein nehmen. Sind sie rund, wird das Gehörn noch weiter geschoben. Ein dem ersten Anschein nach schwach veranlagter Bock kann also noch ein stattliches Gehörn schieben.

15 Dieser Jährling hingegen wurde Ende Juni erlegt. Da der Abschluss der Stangen spitz ist, war das schwache Gehörn fertig geschoben. In Kürze hätte der Jährling gefegt.

**14****15**

Der Autor

Pavel Scherer aus Tschechien, Jahrgang 1965, Jäger seit 1998. Seit 2004 publiziert Scherer regelmäßig in tschechischen und slowakischen Fach- und Jagdmagazinen Beiträge über die Biologie und das Verhalten des Rehwildes. Seine Erkenntnisse beruhen dabei neben Erfahrungen aus der freien Natur auch auf Untersuchungen in einem Gehege mit derzeit zehn Stücken Rehwild, das Scherer seit mehr als einem Jahrzehnt betreut.

red.



Drei- und vierjährige Böcke erobern sich selbst Territorien. In der Zeit zwischen Verfeigen und Brunft sind sie sehr kampflustig und erneuern ständig die Plätzstellen an den Grenzen ihrer Einstände. Um ihre körperliche Stärke zu demonstrieren, wird intensiv gefegt. Sind sie dabei richtig in Rage gekommen, brechen sie häufig die Stämmchen der Bäume und Sträucher ab oder reißen diese samt Wurzel aus dem Boden. Begegnet ihnen ein gleich starker Bock, liefern sich die beiden Kombattanten ein heftiges Gefecht. Jüngere Böcke treiben sie konsequent aus ihrem Territorium.

Ab einem Alter von fünf Jahren werden die Böcke sehr vorsichtig, behutsam und meiden andere Artgenossen. Selten kommt es noch zum Geplänkel. Schwache jüngere Böcke werden von ihnen sogar geduldet oder einfach ignoriert. Ihre Territorien markieren sie nicht mehr so deutlich und intensiv wie drei- oder vierjährige Stücke. Bevor diese alten Recken auf deckungsarme Flächen ziehen, sichern sie sehr lange. Im Falle einer Beunruhigung springen sie ohne großes Schrecken sofort ab. Die alten Böcke leben sehr versteckt in einem kleinen Gebiet und haben ihre Einstände in schwer zugänglichen und ruhigen Revierteilen. Der Jäger bekommt sie nur selten in Anblick. In der Blattzeit sind diese alten Böcke jedoch sehr aktiv und können öfter beobachtet werden.

Einige Jäger sind nach wie vor der Ansicht, dass das Alter eines Rehbockes nach der Stärke und dem Aussehen des Gehörns recht genau geschätzt werden kann. Diese Annahme ist schlichtweg falsch. In jeder Altersstufe



Das Gefecht ist eröffnet. Typisch für das Verhalten mittelalter Böcke ist, dass sie sich mit jedem Artgenossen duellieren wollen.

kann beim Rehbock auch jede Gehörnform vorkommen.

Die Lehrmeinung, dass Jährlinge erst verfärben und dann fegen, muss ebenfalls stark angezweifelt werden. Die im Gatter gehaltenen Stücke entledigten sich meist bis Ende April des Bastes und wechselten erst dann ihr Haarkleid. Im Revier werden manchmal Jährlinge beobachtet, die vor dem Fegen verfärben. Diese Stücke wurden als Kitze spät gesetzt und fegen demnach erst nach ihren Altersgenossen.

Auf der Jagd nach Bastböcken muss der Jäger die Stangenspitzen als wichtigstes Ansprechmerkmal genau begutachten. Sind die Enden noch rund und dick, ist die Entwicklung der Stangen nicht abgeschlossen, und das Gehörn

wird noch weiter geschoben. Ein solch vermeintlich schwach entwickelter Bastbock könnte also noch ein ansehnliches Gehörn schieben. Spitze Bastenden hingegen signalisieren, dass das Gehörnwachstum abgeschlossen ist und der Bock in der nächsten Zeit fegen wird. Kommt Ende Juni also ein Jährlingspießer mit zehn Zentimeter langen, spitzen Bastenden in Anblick, kann er mit gutem Gewissen erlegt werden.

Auch der Jungjäger hat soeben den Finger gekrümmt. Zufrieden über den sauberen Blattschuss bricht er die Bockbüchsfinte und geht nach fünf Minuten zum Anschluss. Sein erster Bock - er hat gut angesprochen und sich nicht durch die untypische Maske ins Bockshorn jagen lassen: Es liegt ein halb lauscherhoher Jährlingsgabler.

Aus dem Tschechischen von Karel Tenk

ende..